

Volksmusikfest in Bergnersreuth

Fränkische Klänge im Museum. Die Gangolfskapelle spielt auf, Mitsingen und Tanzen sind erwünscht.

Freunde fränkischer Volksmusik sollten sich den Sonntag, 7. August, dick im Kalender anstreichen. Von 14 bis 17 Uhr steigt dann im Volkskundlichen Gerätemuseum Arzberg-Bergnersreuth wieder das Volksmusikfest. Es ist – das geht aus einer Mitteilung hervor – die neunte Auflage des Volksmusikfestes.

Unter dem Motto „Grodoo - gsunga, gspilt und danzd“ spielt dieses Mal die Gangolfskapelle Hollfeld zünftig auf mit unterhaltsamer fränkischer Volksmusik. Die jugendliche fünf-Mann-Kapelle ist seit vielen Jahren erfolgreich in Oberfranken unterwegs mit traditionellen Stücken und überzeugt durch die frische Interpretation. Carolin Pruy-Popp vom Landesverein für Heimatpflege, Bezirk Oberfranken, wird natürlich auch wieder zum Mitsingen und Mittanzen auffordern. Wie bei den vorangegangenen Volksmusikfesten ist damit zu rechnen, dass viele Interessierte ihrem Ruf folgen werden. Für die Kleinen Gäste gibt es ein Kinderaktionsprogramm und eine Bauernhofrallye mit vielen Preisen. Für das leibliche Wohl sorgt in bewährter Weise die Bergnersreuther Feuerwehr mit Grillspezialitäten und kühlen Getränken. Die Bergnersreuther „Museummodla“ bieten selbstgebackene Kuchen und Kaffee an. Der Eintritt zur Veranstaltung ist frei. Weitere Infos unter www.bergnersreuth.de. red

Genossenschaft zieht Bilanz

ARZBERG. Zur ordentlichen Generalversammlung über das Geschäftsjahr 2021 lädt die Wohnungsgenossenschaft Arzberg ihre Mitglieder am Donnerstag, 18. August, um 18 Uhr ins Schützenhaus Arzberg, Am Anger 18, ein. Zunächst wird der Vorstand seinen Bericht über das Geschäftsjahr 2021 vorlegen und dabei die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung erläutern. Anschließend wird sich auch der Aufsichtsrat zum Geschäftsjahr 2021 äußern. Zudem legt der Aufsichtsrat den Bericht zum Prüfungsergebnis 2020 vor. Die Mitglieder werden dann, so die Tagesordnung, den Jahresabschluss 2021 beschließen und den Ausschüttungsbeschluss 2021 fassen. Ebenso befinden die Mitglieder über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrates für das zurückliegende Geschäftsjahr. Anträge zur Versammlung sind bis spätestens drei Tage vor der Generalversammlung beim Aufsichtsratsvorsitzenden schriftlich einzureichen. Die Wohnungsgenossenschaft weist darauf hin, dass der Jahresabschluss in der Geschäftsstelle zur Einsichtnahme ausliegt. red

SPD lädt Kinder auf ein Eis ein

SCHÖNWALD. Die Schul- und Kindergartenkinder können mit einem kostenlosen Eis in die Ferien starten. Möglich macht das der SPD-Ortsverein, der die Kinder heute, Freitag, um 16 Uhr in der Stadtmitte dazu einlädt. red

Von Andrea Herdegen

Dieses Lied singt sie nur für ihn. Beth Hart hat sich auf die Kante der Felsenbühnen-Bretter gesetzt, sich lässig gegen eine Monitorbox gelehnt. Halb im Liegen hält sie bei diesem ersten Hardblues-Song das Mikrophon. Dann beugt sie sich vor zu dem Mann im Publikum, den Eineinhalb-Meter-Corona-Sicherheitsabstand klar unterschreitend, ihre grünen Augen fokussieren den Konzertbesucher. Wie eine Katze vor dem Sprung. Aber bei aller animalischer Ausstrahlung, Beth Hart will nur spielen.

Sie löst sich von ihrem Favoriten in Reihe eins, geht singend den Gang zwischen Block A und Block B hinauf, begrüßt die Zuschauer ganz oben unterm Luisenburg-Zelt zum Anfassen nah. Enger Kontakt zu ihren Fans ist ihr wichtig. Wieder langsam hinunter, am Block C entlang. An der Treppe zur Bühne umarmt sie spontan einen verdutzten Fotografen. Es ist diese Nahbarkeit, die die kalifornische Sängerin so außergewöhnlich macht. Und – natürlich – ihre Stimme. Mit sich immer wieder neu windenden, schlängelnden Armbewegungen scheint sie die um die Melodie mäandernden Vokal-Kapriolen zu dirigieren, die ihre Interpretation jedes Stücks so besonders, so unnachahmlich machen. Für Wunsiedel hat sie am Mittwochabend ein Programm zusammengestellt, das hauptsächlich aus bluesigen Balladen besteht. Natürlich spielt sie auch „Bad Woman Blues“, ihren aktuellen Hit mit dem treibenden Beat. Aber insgesamt steht ihr der Sinn an diesem Sommerabend unter freiem Himmel wohl mehr nach Emotionalen.

Freimütig teilt sie mit den knapp 2000 im ausverkauften Auditorium ihre Gefühle. Ohne Scheu spricht sie über ihre psychischen Probleme, ihre bipolare Störung, die sie überglücklich machen kann, wenn sie einen schönen Sonnenuntergang sieht, die sie aber auch ganz plötzlich in tiefste Düsternis zu stürzen vermag. Ihr autobiografischer Song dazu heißt „War In My Mind“.

Hauptsächlich in den depressiven Phasen schreibt sie ihre emotionsgeladenen Lieder. So auch „Mama, This One's For You“, ein Dankeslied an ihre Mutter. Die tiefen Gefüh-



Spiel mit dem Publikum: Ein aufwühlendes und gefühlssattes Konzert bietet Beth Hart auf der Luisenburg.

Foto: Andrea Herdegen

le packen nicht nur die Zuschauer, sie wühlen auch die Interpretin auf, rühren sie zu Tränen. Verletzlich und verloren wirkt sie in diesem Moment, als an ihrem schwarzen Flügel der letzte Ton verklingt. Ihr schluchzender Hilferuf an den Bassisten ist nicht gespielt: „Tommie, komm' raus zu mir! Lass' mich hier nicht alleine verrecken!“

Tom Lilly eilt zu seiner Chefin, nimmt sie tröstend in den Arm. Gitarrist Jon Nichols und Percussionist Bill Ransom kommen

ebenfalls hinzu. Beth Hart begrüßt sie mit dankbaren Küssen. Es folgen einige Unplugged-Songs, die auch in ihrer reduzierten Instrumentalisierung die kompositorische Wucht erkennen lassen, die in ihnen steckt. Mit „Sugar Shack“ und einem aufmunternden „Hey, wir sollten immer positiv denken“ kehrt Beth Hart zurück auf die Sonnenseite des Lebens.

Eine Zugabe, bestehend aus zwei Liedern von ihrer architektonin Bärbel Faschingbauer sowie die beiden Kreisfachberaterinnen Kristina Schröter und Claudia Büttner aus dem Landkreis Wunsiedel mit verschiedenen Beispielen aus der Praxis, wie man Grünflächen so gestalten kann, dass sowohl die Artenvielfalt als auch das Ortsbild davon profitieren.

lin“-CD, „No Quarter“ und „Babe, I'm Gonna Leave You“, beendet nach knapp eindreiviertel Stunden ein aufwühlendes und gefühlssattes Konzert. Die Zuschauer klatschen und johlen im Stehen, noch lange, nachdem das Licht angegangen ist und die Beatles zum Heimweg „Here Comes The Sun“ singen.



Weitere Fotos finden Sie unter: www.frankenpost.de

Landratsamt schult Vielfaltsmacher



Die Seminarteilnehmer besichtigten Beispielflächen in Wunsiedel. Foto: Landratsamt

Teilnehmer aus ganz Ober- und Unterfranken nehmen an einem Seminar teil. Dabei lernen sie, wie öffentliche Flächen für Mensch und Natur attraktiv werden.

Eintönige Grünflächen gehören auch dank der Dorferneuerung mittlerweile in vielen Orten des Landkreises Wunsiedel der Vergangenheit an. Die Anforderungen an bepflanzte öffentliche Flächen haben sich, wie das Landratsamt mitteilt, in den vergangenen Jahren enorm verändert: Die Gestaltung soll nicht nur optisch schön sein, sondern vielmehr ein Lebensraum für Pflanzen, kleine Lebewesen und Insekten.

Da sich in vielen Orten die Mitglieder der Obst- und Gartenbauvereine bei der Anlage und Pflege der öffentlichen Grün- und Blühflächen engagieren, hatte der bayerische Lan-

desverband für Gartenbau und Landespflege im Rahmen des Projekts „Vielfaltsmacher – (G)ARTEN.REICH.NATUR“ zusammen mit der Kreisfachberatung für Gartenbau und Landespflege des Landkreises ein Tagesseminar angeboten. Dabei ging es vor allem um Fragen einer attraktiven Gestaltung der öf-

fentlichen Flächen für Mensch, Natur und Artenvielfalt, die dabei aber auch pflegeleicht sein und im Klimawandel bestehen soll. Solche Flächen, auf denen es grünt, duftet, summt und krabbeln sollen alle Sinne anregen. Dies stellt natürlich eine Herausforderung dar. Zunächst zeigten die Landschaftsarchitektin Bärbel Faschingbauer sowie die beiden Kreisfachberaterinnen Kristina Schröter und Claudia Büttner aus dem Landkreis Wunsiedel mit verschiedenen Beispielen aus der Praxis, wie man Grünflächen so gestalten kann, dass sowohl die Artenvielfalt als auch das Ortsbild davon profitieren.

Nach dem theoretischen Teil begaben sich die Seminarteilnehmerinnen und -teilnehmer auf Exkursion, um artenreiche Beispielflächen in der Stadt zu besichtigen. Neben den Kreisfachberaterinnen des Landkreises gab der Fachgruppenleiter Grün der WUN Infrastruktur, Alexander Brodmerkel, wertvolle Einblicke in seine Erfahrungen mit na-

turnahen Grün- und Blühflächen bei der Berücksichtigung unter anderem von Verkehrsteilern mit Trockenheit verträglichen Stauden sowie artenreichen Wiesen und Blühflächen, bei denen speziell für die Förderung der Insektenwelt die Pflege umgestellt wurde.

Die Seminargäste überzeugten sich bei der Exkursion davon, dass auch Regionen und Kommunen mit schwieriger Haushaltslage durch viel Engagement, Herzblut und Fachwissen einen wichtigen Beitrag zu mehr Artenvielfalt auf öffentlichen Flächen leisten können. Damit werden diese zu inspirierendem öffentlichen „Bunt“, das nicht nur die Biodiversität fördert und die Sinne für mehr Artenvielfalt fördert, sondern bei dem auch jedem Betrachter das Herz aufgeht. Nachdem sie so viel Vielfalt in Wunsiedel erleben durften, werden sich die Seminarteilnehmer nun sicher durch den ein oder anderen Tipp aus Wunsiedel bei künftigen Gestaltungen inspirieren lassen. red

Unseriöser Kundenfang per Telefon

Die Verbraucherzentrale warnt vor Anrufern, die Ältere und Pflegebedürftige betrogen. Wer darauf eingegangen ist, sollte einen Anwalt einschalten.

In den vergangenen Wochen mehren sich Berichte über die Telefonwerbung eines Schweizer Unternehmens, das ältere Menschen zum Abschluss eines Vertrages verleitet, den sie eigentlich nicht brauchen und auch gar nicht wollen. Davor warnt der Seniorenbeirat Selb in einer Mitteilung. Diese Firma, so heißt es weiter, melde sich telefonisch bei älteren, pflegebedürftigen Menschen, nenne die Angerufenen oft beim Namen und baue damit ein gewisses Vertrauensverhältnis auf. Sehr oft sei dem Anrufer sogar der Pflegegrad bekannt. „Dem Angerufenen wird erklärt, dass er Anspruch auf eine Pflegeleistung von bis zu 6280 Euro habe. Auf dieses Geld solle man auf keinen Fall verzichten. Die Firma wirbt damit, dass sie bei der Durchset-

zung dieses Anspruchs helfen könne.“ Gegen eine Servicegebühr von 129 Euro (beziehungsweise 99 Euro als „Angebot“) bekomme der Angerufene eine Beratung. Um eine entsprechende Erklärung seitens des Angerufenen zu bekommen, wird bei dem Telefonat mehr oder weniger Druck ausgeübt.

Das Telefonat wird nach den Erkenntnissen der Verbraucherzentrale ab dem Moment mitgeschnitten, wenn der Angerufene sich mit der Übersendung einer Pflegebox mit Informationen einverstanden erklärt, indem er auf die Frage mit „Ja“ antwortet. Damit hat er dann einen Vertrag mit dieser Firma abgeschlossen. Wenn er dann nicht innerhalb von 14 Tagen widerruft, ist der Vertrag gültig, und es fallen die entsprechenden Kosten an. Der Kunde bekommt nach wenigen Tagen eine Auftragsbestätigung mit den allgemeinen Geschäftsbedingungen, Aufklärung über den Widerruf und die Rechnung. Mit dabei ist ein Informationspaket, das etwa zwölf Seiten umfasst, auf denen verschiedene Leistungen der Pflegekasse erläutert werden und ein Internetauszug mit

einer Studie des Sozialverbandes VdK, nach der viele Pflegebedürftige ihre Ansprüche nicht geltend machen. Dies wird mit der Aufforderung verbunden, auf keine Leistungen zu verzichten.

Kunden, die den geforderten Betrag nicht zahlen, erhalten nach einer gewissen Zeit eine Zahlungserinnerung, dann eine Mahnung; später schaltet die Firma in der Regel ein Inkassounternehmen ein.

Gegen eine solche Art des Kundenfangs kann man, wie der Seniorenbeirat rät, Folgendes tun: „Am besten ist es, sofort aufzulegen, wenn sich solche Unternehmen melden oder wenn man sich nicht gleich klar darüber ist, wer der Anrufer ist und was er will. Dann laufen Sie nicht Gefahr, einen Vertrag abzuschließen, den Sie gar nicht brauchen, denn eine offizielle, neutrale Pflegeberatung gibt es für alle, die gesetzlich kranken- und pflegeversichert sind, kostenlos bei den Pflegekassen. Sollten Sie dennoch unbewusst einen Vertrag abgeschlossen haben, sollten Sie einen Rechtsbeistand kontaktieren.“

Gerhard Bock

ANZEIGE

Frankenpost

FIRMENLAUF

www.frankenpost-firmenlauf.de

9. September
Helmbrechts

„Wir sind dabei, weil wir ‚mitmischen‘ wollen und zum richtigen Zeitpunkt noch unser ‚Ass‘ aus dem Ärmel ziehen können!“

SPIELBANK BAD STEBEN